

# Hidschab-Barbie: Nützliche Idioten des Kultur-Dschihad

Judith Bergman<sup>1</sup> am 30. November 2017 auf <https://de.gatestoneinstitute.org/>

- Weit davon entfernt, ein Kraft spendendes Symbol zu sein, ist die neue Hidschab-Barbie ein Beispiel für einen kulturellen und zivilisatorischen Dschihad - und die Unterwerfung einer westlichen Firma, Mattel, unter diesen Dschihad. Kultureller Dschihad ist der Versuch, die westliche Kultur von innen heraus zu zerrütten und zu untergraben, oder einfacher gesagt: sie zu islamisieren.
- Anstatt Mädchen an eine Welt voller Möglichkeiten zu erinnern, erinnert der Hidschab sie an all die Dinge, die sie in vielen muslimischen Ländern *nicht* tun können. Dazu gehören Entscheidungen über ihr eigenes Leben und ihren eigenen Körper, wie z.B. dass ihre Genitalien nicht verstümmelt werden und dass sie im Allgemeinen nicht das freie Leben führen können, das Frauen im Westen - einschließlich derjenigen, die bei Mattel arbeiten - wahrscheinlich als selbstverständlich ansehen.

Eine neue Barbie-Puppe wurde als Teil der "sheroes"-Linie<sup>2</sup> von Mattel lanciert. Es ist eine Puppe in vollem Hidschab, die der amerikanisch-muslimischen olympischen Fechterin Ibtihaj Muhammad nachempfunden ist, der ersten amerikanischen Athletin, die an den Olympischen Spielen teilnahm und ein Kopftuch trug, was - wie es scheint - Mattel als etwas empfand, dem kleine Mädchen weltweit nachzueifern könnten. Das und die Möglichkeit, Millionen von Spielzeug auf dem aufkeimenden muslimischen Markt zu verkaufen, versteht sich.



(Bildquelle: Facebook Screenshot via BBC/YouTube)

## Laut einer Verlautbarung<sup>3</sup> von Mattel:

*"Barbie feiert Ibtihaj nicht nur für ihre Auszeichnungen als Olympionikin, sondern auch dafür, dass sie das, was sie auszeichnet, annimmt", sagte Sejal Shah Miller, Vizepräsidentin für globales Marketing für Barbie. "Ibtihaj ist eine Inspiration für zahllose Mädchen, die sich nie selbst vertreten sahen, und durch die Würdigung ihrer Geschichte hoffen wir, dass diese Puppe sie daran erinnert, dass sie alles sein und tun können.*

Der Versuch, die neue Hidschab-Barbie als Kraft spendendes Symbol für Mädchen zu zeichnen, ist jedoch ziemlich beunruhigend. Mädchen, die "sind und tun, was immer sie wollen" unterscheidet sich erheblich von dem, was diese hidschab-gekleidete Puppe darstellt. Hidschab-Barbie repräsentiert im Gegenteil die oft gewaltsame Unterdrückung, die muslimische Mädchen und Frauen in der gesamten muslimischen Welt erfahren. Sie repräsentiert auch die Gender-Apartheid, die der Koran vorschreibt, die die Freiheiten muslimischer Mädchen und Frauen extrem einschränkt.

Weit davon entfernt, Mädchen an eine Welt voller Möglichkeiten zu erinnern, erinnert der Hidschab sie an all die Dinge, die sie in vielen muslimischen Ländern *nicht* tun können. Dazu gehören Entscheidungen über ihr eigenes Leben und ihren eigenen Körper, wie z.B. dass ihre Genitalien nicht verstümmelt werden; dass sie nicht in jungen Jahren mit älteren Männern verheiratet werden; dass sie nicht in der Lage sind, das Haus ohne männliche Erlaub-

<sup>1</sup> Englischer Originaltext: Hijab Barbie: Useful Idiots of Cultural Jihad - Übersetzung: Daniel Heiniger

<sup>2</sup> <http://barbie.mattel.com/shop/en-us/ba/sheroes>

<sup>3</sup> <http://www.barbiemedia.com/news/detail/154.html>

nis oder Begleitung zu verlassen; dass sie nicht die Kleidung tragen dürfen, die sie mögen und dass sie generell nicht das freie Leben führen können, das Frauen im Westen - einschließlich derjenigen, die bei Mattel arbeiten - wahrscheinlich als selbstverständlich ansehen.

Die neue Hidschab-Barbie wurde bei der Preisverleihung<sup>4</sup> "Women of the Year" des Modemagazins *Glamour* vorgestellt. Unglücklicherweise erscheint dies angemessen, da die Terroristensympathisantin<sup>5</sup> und Pro-Scharia-Aktivistin Linda Sarsour - die den Dschihad gegen US-Präsident Donald Trump angedroht<sup>6</sup> hat und sagte<sup>7</sup>, sie wünschte, sie könne die Vagina der prominenten Autorin Ayaan Hirsi Ali entfernen, die selbst einer weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) unterzogen worden war und zusammen mit den anderen Organisatoren des Women's March<sup>8</sup> vom letzten Jahr zu einer ihrer "Frauen des Jahres" ernannt wurde.

"Ich hoffe, dass kleine farbige Mädchen im Herzen des Landes dazu inspiriert werden, das zu umarmen, was sie einzigartig macht", sagte Ibtihaj Muhammad<sup>9</sup> bei der Einführung der neuen Barbie-Puppe. Aber Muslime sind keine "farbigen Mädchen". Der Islam ist eine Religion und eine Ideologie, keine Ethnizität.

Weit davon entfernt, ein Kraft spendendes Symbol zu sein, ist die neue Hidschab-Barbie ein Beispiel für einen kulturellen und zivilisatorischen Dschihad - und die Unterwerfung einer westlichen Firma, Mattel, unter diesen Dschihad.

Kultureller Dschihad ist der Versuch, die westliche Kultur von innen heraus zu zerrütten und zu untergraben, oder einfacher gesagt: sie zu islamisieren. Die Strategie der Muslimbruderschaft für die Vereinigten Staaten, wie sie in einem grundlegenden Dokument<sup>10</sup> der Muslimbruderschaft aus dem Jahre 1991 dargelegt wurde, formuliert ganz offen: **"Der Prozess der Besiedelung ist ein "Zivilisations-dschihadistischer Prozess" mit der vollen Bedeutung des Wortes. Die Ikhwan [Muslimbruderschaft] muss verstehen, dass ihre Arbeit in Amerika eine Art großer Dschihad ist, indem sie die westliche Zivilisation von innen heraus eliminiert und zerstört und ihr miserables Haus durch ihre Hände und die Hände der Gläubigen sabotiert..."**.

Das Dokument führt dann die Organisationen der Muslimbruderschaft und die Organisationen ihrer Freunde auf: Organisationen wie CAIR, ISNA, ICNA und andere.

Ein weiteres Beispiel für den jüngsten kulturellen Dschihad sind die Versuche, im Gefolge der terroristischen Auto-Ramm-Attacke in der Innenstadt von Manhattan am 31. Oktober, den Kriegsschrei "Allahu Akbar"<sup>11</sup>, ein hegemonialer Ausruf für "Allah ist größer" - das heißt, größer als alle anderen Gottheiten - als etwas Unschuldiges und Gutartiges zu beanspruchen. Eine Sprecherin des Council on American-Islamic Relations (CAIR) schrieb<sup>12</sup> in einem Stück für die *New York Daily News*: "Das nächste Mal, wenn Sie Allahu Akbar hören, sei es in einem Flugzeug oder in einem Einkaufszentrum - denken Sie daran, dass der Satz, den Millionen von Muslimen und Christen täglich benutzen, um Gott zu preisen, ungeachtet ihrer Umstände, niemals gerechtfertigt werden kann, wenn sie Seiner Schöpfung Schaden zufügen."

Der eigentliche Zweck ist wohl eher ein Versuch, die Menschen auf die Lüge zu konditionieren, dass "Allahu Akbar" ein unschuldiger Begriff sei - damit beim nächsten Mal, wenn die Leute ihn hören, sie seine Bedeutung nicht mehr hinterfragen, und am Schauplatz eines terroristischen Anschlags weder kämpfen noch fliehen, ob vor Unwissenheit oder aus Angst, als "islamophob" bezeichnet zu werden.

Ein weiteres Beispiel für kulturellen Dschihad ist der Versuch, den "Dschihad" als etwas anderes darzustellen, als was er wirklich ist: Krieg im Namen des Islam gegen alle Nicht-Muslime. Stattdessen wird er als "innerer Kampf" um "sich selbst zu verbessern" dargestellt<sup>13</sup>. All dies hat den Zweck, die Menschen dazu zu bringen, zu glauben, dass islamistische Entwürfe für die westliche Gesellschaft gutartig sind, und von der Tatsache abzulenken, dass der Islam eine hegemoniale Ideologie ist, die dem Westen seine Regeln der Scharia durch friedliche oder, wenn nötig, gewalttätige Mittel aufzwingen will [Sayyid Qutb, *Soziale Gerechtigkeit im Islam*].

Am erfolgreichsten von allen bisherigen Versuchen des kulturellen Dschihad war die Behauptung, dass der Islam eine "Religion des Friedens" sei. Im Islam bedeutet der Begriff, dass Frieden über die Welt herrschen wird, *nachdem* alle zum Islam konvertiert wurden. Dennoch haben viele im westlichen politischen, kulturellen und medialen Establishment die ungenaue Wiedergabe so sehr akzeptiert, dass jahrelange Beweise des Gegenteils und Tausende

---

<sup>4</sup> <https://www.glamour.com/story/first-ever-hijab-wearing-barbie-ibtihaj-muhammad>

<sup>5</sup> <http://dailycaller.com/2017/01/21/womens-march-organizer-recently-met-ex-hamas-operative-has-family-ties-to-terror-group/>

<sup>6</sup> <http://insider.foxnews.com/2017/07/06/linda-sarsour-calls-ijihad-against-president-trump-administration>

<sup>7</sup> <https://legalinsurrection.com/2017/05/linda-sarsours-little-lie-about-her-vile-attack-on-ayaan-hirsi-ali-is-a-big-deal/>

<sup>8</sup> <https://www.glamour.com/story/women-of-the-year-2017-womens-march>

<sup>9</sup> <https://www.glamour.com/story/first-ever-hijab-wearing-barbie-ibtihaj-muhammad>

<sup>10</sup> [https://clarionproject.org/muslim\\_brotherhood\\_explanatory\\_memorandum/](https://clarionproject.org/muslim_brotherhood_explanatory_memorandum/)

<sup>11</sup> <https://www.gatestoneinstitute.org/11326/allahu-akbar>

<sup>12</sup> <http://www.nydailynews.com/opinion/extremists-distort-powerful-meaning-allahu-akbar-article-1.3611774>

<sup>13</sup> <http://islamicsupremecouncil.org/understanding-islam/legal-rulings/5-ijihad-a-misunderstood-concept-from-islam.html?start=9>

von Toten und Verwundeten aus islamischen Terroranschlägen diese Täuschung nicht korrigieren konnten. Darüber hinaus hat die ständige Wiederholung dieser Täuschung, so wie es die Muslimbruderschaft geplant hat, eine tiefe Spaltung zwischen dem Establishment des Westens und seiner Bürger geschaffen.

Die westliche Zivilisation ist in der Tat daran, "sich selbst von innen heraus zu zerstören", indem sie u.a. dem Islam nachgibt und sich ihm unterwirft.

Mattels neue Hidschab-Barbie ist ein Beispiel für westliche Regression - eine Entwicklung, die Frauen, vor allem diejenigen, die sich selbst als Feministinnen definieren, zu fördern sich schämen sollten, geschweige denn sie zu feiern. Wenn sie trotz allem beschließen, sie trotzdem zu feiern, sollten sie dies zumindest in dem Wissen tun, dass sie, weit davon entfernt, mehr Gleichberechtigung für Frauen zu schaffen, ganz einfach zu nützlichen Idioten des kulturellen Dschihad gemacht worden sind.

*Judith Bergman ist Kolumnistin, Anwältin und politische Analytikerin.*

---